



Ankunft auf Schloß Löbichau.

Zwölftes Kapitel.

Im Schlosse zu Löbichau.

Jede Jahrgelegenheit benutzend, um nur schneller sein Ziel zu erreichen, hat der Jüngling erst in Altenburg seinen Platz im Stellwagen verlassen, den nun ein andrer einnehmen mag. Ihn lockt's, die fruchtbare hügelige Landschaft zu durchwandern, an die sich so manche historische Erinnerungen knüpfen.

Vor vierhundert Jahren, am Montage vor Kiliani, hat vom Schlosse zu Altenburg Kunz von Kaufungen die sächsischen Prinzlein, die Söhne seines eignen Lehnsherrn, Friedrichs des Sanftmütigen, geraubt, nur weil dieser das hohe Lösegeld, das sein Gegner Herzog Wilhelm, der Kaufungen